

# Merseburger Kreisblatt.



## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 110.

Sonntag, den 12. Mai 1907.

147. Jahrgang.

### Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten,  
Montag, den 13. Mai 1907, abends 6 Uhr.

1. Eröffnung.
- a. für die Gasanstaltsdeputation,  
b. für den Sparkassenvorstand.
2. Einlegung einer gemischten Kommission zur Regelung der Straßenreinigung.
3. Entlassung der Rechnungen,  
a. der Wasserwerke für 1905,  
b. des Fleischeinkaufs für 1905,  
c. der Sparkasse für 1905.
4. Zusätze aus der Sparkasse für 1906,  
a. für die Haushaltungsschule,  
b. für das Altersheim,  
c. für die Kinderbewahranstalt der inneren Stadt,  
d. für die Kinderbewahranstalt der Außenburg,  
e. für den Knabenhort.
5. Ausgabe-Zugang bei den Beiträgen zur Ruhegehaltstafel für die Lehrer an den Volksschulen für 1907.
6. Einführung französischer Sprachunterrichts in der gehobenen Knabenschule.
7. Pfostenlisten.
8. Vergleichsbericht hinsichtlich der Beiträge des Vorwerks Werder zur Deckung des Schulbezugs.
9. Gestattung von Fenstern und einer Tür in einem Neubau nach der K. A. Geheime Sitzung.

Personalien. (880)

Merseburg, den 6. Mai 1907.  
Der Stadtverordneten-Vorsteher.  
Baeger.

### Aus dem Kolonialamt.

Die Deutsche Warte weist zu berichten: Einzelne Blätter brachten die Nachricht, daß Excellenz Dernburg seine Reise nach den Kolonien später als anfangs beabsichtigt, antreten und erst im Juni von hier abfahren werde. An den Stellen, wo man dies wissen möchte, ist von einer Verschiebung der Abreise nichts bekannt. Es ist also wohl anzunehmen, daß der stellvertretende Kolonialdirektor noch im Mai die Abreise antritt. Nach den bisherigen Dispositionen ist zuerst ein Besuch Deutsch-Südwestafrikas und anschließend daran ein solcher Deutsch-Ostafrikas beabsichtigt. Zu erwarten ist, daß Excellenz Dernburg bis kurz vor dem Zusammentritt des Parlamentes seine Informationsreise ausdehnen wird. — Betreffs der bevorstehenden Personal-Verschiebungen im Kolonialamt nimmt man in gutunterrichteten Kreisen an, daß der Posten eines Unterstaatssekretärs einer mit dem amtlichen Geschäft im Kolonialamt bereits seit längerem vertrauten Persönlichkeit übertragen werden wird, die sich zur Vertretung des zukünftigen Staatssekretärs eignet. Bisher fungierte Geheimrat Selig als ältester Rat im Kolonialamt als Vertreter Dernburgs. Da seine Berufung als Gouverneur von Kamerun sicher ist, kommt er für die Stellung nicht in Betracht. Ebenso ist es ausgeschlossen, daß der Gouverneur von Windesgrau, der in der Presse in diesem Sinne genannt wurde, zum Unterstaatssekretär ernannt wird. Er bleibt Deutsch-Südwestafrika erhalten. Von den Geheimräten im Kolonialamt läßt sich dabei wohl in erster Linie Geheimrat Seligmann nennen, der Degener für Deutsch-Südwestafrika, in Frage. Ferner nimmt man an, daß Legationsrat Dr. Schree zum vortragenden Rat mit Direktorialbefugnissen ernannt, und daß Geheimrat Conze, der vom Finanz-

ministerium in das Kolonialamt berufen wurde, einen Direktorenposten erhält.

### Reichstag.

\* Berlin, 10. Mai.

Der Reichstag hat heute zunächst zu entscheiden, ob der Beschluß der Budgetkommission in Sachen der Farmer-Entschädigung (Ergänzung zum Haushaltetat für die Schutzgebiete) aufrecht erhalten werden soll. Die Kommission hat die zu Hilfestellungen erforderlichen 7,5 Mill. Mark auf 5 Millionen W. herabgesetzt und im Etat den Zufuß ausgesprochen: „Die Hilfestellung erfolgt unter der Voraussetzung, daß anderweitige Ansprüche auf Entschädigung gegen das Reich oder die Kolonien aus Verlinken infolge des Eingeborenenaufstandes seitens des Darlehnsnehmers nicht gestellt werden.“

Stellvert. Kolonialdirektor Dernburg erklärt, der Vorschlag, die Beihilfen als hypothekarische Darlehen zu gewähren, sei aus verschiedenen Gründen nicht annehmbar. Vor allem ist der Wert des Grund und Bodens im Schutzgebiete sehr gering; er beträgt nur 70 bis 75 Pfennig auf das Hektar. Ferner würde eine Darlehensgewährung zur Folge haben, daß der Grund und Boden mit dem Verfall der Darlehen an die Regierung zurückfallen würde. Da die Beihilfen nicht auf Grund eines Rechtsanspruches, sondern in wohlwollender Würdigung der tatsächlich existierenden Bedürfnisse und Notlagen gewährt werden sollen, erscheint auch die Forderung einer Rückzahlungspflicht nicht annehmbar. Der Reichstag ist müde und möchte heute vorwärts kommen und so werden die jetzt bebrachten neuen Opfer später in der Form von Steuerleistungen wieder eingebracht werden. Die Verteilung der Beihilfen soll von dem Gouverneur in die Hand genommen werden. Der Kolonialdirektor bittet, den Betrag von 7,5 Millionen Mark zu bewilligen; nur so kann dem Schutzgebiete wirklich geholfen werden.

Abg. Erbscher (B.) erklärt sich namens seiner Partei nicht nur gegen die Vorlage der verbündeten Ministerien, sondern auch gegen den Kommissionsbeschluß.

Die Abg. Dr. Paasche (nl.) und Frhr. v. Richthofen bekräftigen die ursprüngliche Summe und weisen darauf hin, daß das Zentrum ohne ernstlichen Grund den Standpunkt, den es früher bei ähnlichen Anlässen einnahm, jetzt verlassen hat.

Abg. Dr. Arndt (An.) äußert sich in gleichem Sinne und gibt den Wunsch Ausdruck, daß bei der nächsten Wahl das deutsche Volk sich nochmals aufraffen und dann dem Zentrum eine empfindliche Niederlage, die es durch sein Verhalten reichlich verdient hat, beibringen werde.

Gouverneur von Windesgrau gibt zu bedenken, daß keineswegs der volle Schaden ersetzt werden sei. Das ist auch nicht annähernd der Fall. Es ist bisher nur das Allerwichtigste gesehen, um die Farmer vor der ärgsten Not zu schützen. Die Ersatzansprüche sind so sorgfältig wie nur irgend möglich geprüft worden. Selbst bei Bewilligung von 7,5 Millionen Mark würde der Schaden nicht entfernt voll ersetzt werden. Schließlich werden 5 Millionen Mark gegen die Stimmen des Zentrums, der Polen und der Sozialdemokraten bewilligt; das Zentrum ist also dem Beschluß der Budgetkommission beigetreten. In dem oben erwähnten Zufüge, der gleichfalls angenommen wird, werden die Worte „Des Darlehnsnehmers“ durch die

Worte „des Empfängers der Hilfestellung“ ersetzt.

Mehrere weitere Etats und Ergänzungsetats werden debattelos verabschiedet, so betreffend Reichszuschuß für das südwestafrikanische Schutzgebiet, Feuerungszulagen usw. Beim Etat für den Reichstag begründet Abg. Dr. Paasche (nl.) einen Antrag, der gewisse Änderungen in den Einnahmen vorschlägt, um größere Mittel zu erhalten für außerordentliche Beihilfen an Unterbeamte, Hilfsbeamte, Hinterbliebenen usw., für Erneuerung der Inventarliste usw. Wehnlige Wünsche, besonders hinsichtlich der Anstellungsverhältnisse der Hilfsbeamten, bringt Abg. Singer vor. Reichsschatzsekretär Frh. von Tengler erklärt, daß die unteren und mittleren Beamtens des Reichstages die sogenannten Feuerungszulage nicht erhalten können, weil sie weder etatsmäßige, noch diätarische Beamte sind.

Dem Abg. Singer erwidert Abg. Dr. Paasche, daß die Beschwerden stark übertrieben sind und keine praktische Bedeutung haben, da auf die Interessen der Angestellten und des Personal des Reichstages die weitestgehende Rücksicht genommen wird. Uebrigens hat der Präsident verfügt, daß die Feuerungszulagen den beteiligten Beamten aus Mitteln des Reichstages gewährt werden sollen.

Abg. Wenzel bemerkt, wenn die Sozialdemokraten die zu lange Arbeitsdauer der Hilfsbeamten beklagen, so möchten gewisse Abgeordnete, vor allem Herr Arthur Städtgen, ihren Redeschuß etwas eindämmen (Interjektion).

In der weiteren Debatte, an der sich auch die Abg. Dr. Arndt, Erbscher (B.) und Reith (Kon.) beteiligen, betont Abg. Liebermann v. Sonnenberg, daß in der letzten Zeit im Reichstage viele nützliche und praktische Einrichtungen geschaffen sind. Als Beispiel für das noch immer inoffizielle Haus am Königsplatz, das aus Mitteln der Reichszuschüsse erbaut ist, schlägt er vor: „Das Volk in Waffen den deutschen Volksvertretern.“ (Beifall).

Der Etat wird genehmigt, ebenso der Etat für die Expedition des südwestafrikanischen Schutzgebietes, der Etat der Reichsschuld sowie verschiedene Einzelheiten aus dem Hauptetat. Bei den Einnahmen aus dem Bankwesen hat die Budgetkommission den Anteil des Reiches an dem Reingewinn der Reichsbank von 14,7 auf 19,9 Mill. Mark die Steuer von den durch entsprechenden Vorrat nicht gedeckten Banknoten usw. von 1,4 auf 2,7 Millionen Mark heraufgesetzt.

Das Haus beschließt so.

Der Rest der Tagesordnung, darunter einige 20 Petitionen, wird ohne Debatte aufgearbeitet. — Nächste Sitzung: Sonnabend.

### Arbeiter-Zumut in Ludwigshafen.

In Ludwigshafen, gegenüber Mannheim, kam es vorgefunden, Donnerstag, zu einem schweren Arbeiter-Zumut, weil der Besitzer der Fabrik künstlicher Düngemittel, Zimmermann, arbeitsunfähige Arbeiter eingestellt hatte.

Es wird darüber berichtet:

\* Ludwigshafen, 10. Mai. Die Ausständigen und abgelaufene Arbeiter, im ganzen etwa 3—4000, rotteten sich gestern Abend bei Eintritt der Dunkelheit zusammen und griffen die Zimmermann'sche Fabrik an. Die Menge bombardierte die Gebäude mit Pfistersteinen und beschädigte sie schwer. Das Angebot der gesamten Polizei und Gendarmarie war machtlos. Durch Stein-

Reisekosten: Für die besagte Corporelle oder deren Raum 10 Pf., für Private in Merseburg und Umgebung 10 Pf., für Vertriebs- und andere Ausgaben entsprechende Summen. Kompletter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Anzeigen außerhalb des Inseratpreises 60 Pf. — Sämtliche Anzeigen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

würde und scharfe Schläge wurden die Schutzleute mehr oder minder schwer verletzt. Bezirksamtmann Mattigkeit erhielt durch einen Steinwurf eine schwere Verwundung, so daß er bewußtlos zusammenbrach. Der Fabrikbesitzer Zimmermann vermochte sich nur durch die Flucht zu retten. Bis nach Mitternacht dauerten die Ausschreitungen an. Heute morgen standen noch über 1000 Mann auf dem Kampfplatz. Nur zwei Personen konnten verhaftet werden, da die Polizeimannschaften gegen die ungeheure Menge nichts ausrichten konnte.

### Politische Ueberblick.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 10. Mai. (Sofnachrichten). Se. Maj. der Kaiser unternahm, wie aus Wiesbaden berichtet wird, heute morgen einen Spaziergang und hörte, in's Schloß zurückgekehrt, die Vorträge der Chefs des Zivil- und des Militär-Kabinetts. Um 12<sup>1/4</sup> Uhr empfing der Kaiser den Großherzog von Mecklenburg-Strelitz und leitete dann einer Einladung des Regierungs-Präsidenten von Meiner zur Tafel Folge. — Weiter wird berichtet: Der Kaiser unternahm heute nachmittag in Wiesbaden aus mit den Herren des Hofes im Automobil eine Ausfahrt nach dem Taunusklub und machte von dort einen fünfstündigen Spaziergang bis Schlangenberg. Von hier legte der Kaiser im Automobil über Bombach nach Wiesbaden zurück.

#### Lokales.

\* Merseburg, 11. Mai.

• Zur Reise der Kronprinzlichen Herrschaften, worüber mehrere angrenzende Nachrichten verbreitet worden sind, ist folgenden zu bemerken: Sr. Kaiserl. u. Königl. Hoheit der Kronprinz ist gestern Abend von Potsdam nach Düsseldorf gefahren, um heute dort der Eröffnung der Ausstellung beigzuwohnen. Der Kronprinz bleibt den heutigen Tag über in Düsseldorf, trifft morgen, Sonntag, hier ein und begibt sich nach Schloppau, Frau Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin trifft heute nachmittag gegen 4 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ein und begibt sich nach Schloppau, von wo aus sie morgen nachmittag gemeinschaftlich mit Sr. Kaiserl. Hoheit, mittelst Automobils die Reise nach Wilsbühl, resp. St. Ulrich zurücklegt, wobei die Trauung, wie bekannt, erfolgt. Bezüglich der Rückfahrt von dort ist ein Sonderzug vorgesehen.

\* Rudwipol. Für morgen, Sonntag, nachmittags 3 Uhr, ist wie bereits gemeldet Anrundern des Bootstauens eines Sig-Bieres und -Zweiers, erbaut von der Firma C. Berch, in Aussicht genommen, inabgesehen reges Leben auf der Saale entwickelt dürfte. Alle befreundeten Nachbar-Bereine aus Leipzig, Halle, Weißenfels haben ihr Erscheinen zugesagt, und mit Freunden muß es die hiesige Ruder-Gesellschaft befrügen, in so kurzer Zeit die Freundschaft und Anerkennung gleichgestimmter und bewährter Sportskameraden zu gewinnen zu haben.

\* „Drei gefahrenen Herren“ des Mai. Die „drei gefahrenen Herren“: Mamertus, Bankhaus und Serovatus, die Tage vom 11., 12. und 13. Mai, Regen wieder vor der Tür, und Wärter und Landwirte sehen ihnen gewöhnlich mit Dingen entgegen, weil sie nicht selten Nachfräfte bringen, weshalb sie auch

die „Eisbelligen“ genannt werden. Die Ursachen der um diese Zeit über Europa ziehenden Kälteperioden sind noch nicht mit Sicherheit festgestellt; nur soviel ist erwiesen, daß um Mitte Mai eine Depression im Südwesten in Verbindung mit einem Hochdruckgebiet im Nordwesten von Europa einen Kälteeinfluß herbeizuführen pflegt. Während man früher annahm, daß die Erdbeugung sich nicht erheblich über die unteren Luftschichten ausdehnt, ist jetzt infolge ausgebreiteter Ballonfahrten festgestellt, daß sie bis 10 Kilometer reichen taum. Mit ihrer Erde haben die drei Westgrenzen schon manche Arbeit des Gärtners und Landwirts, die er mühsam geschaffen, in einer Nacht jäh vernichtet. Das hat auch einst Friedrich der Große erfahren müssen. Dieser hielt viel darauf, daß seine prächtige Orangerie im Schlosse Sanssouci möglichst frühzeitig ins Freie gebracht wurde, erst dann war für ihn der Frühling da. Im Jahre 1769 waren die ersten Tage des Frühlings überaus mild und fast sommerlich, und der König fragte bei einem Spaziergange durch den herrlichen Park ärgerlich den Gärtnern, weshalb denn die Orangerie noch nicht im Freien sei. „Der jetzt nicht, Majestät, ergeht müssen die Drei vorbei sind“, antwortete der Gärtnern in unerschrockenem Berliner Dialekt und schilberte ihm die Gefahren, die der Vegetation durch die Eisbelligen drohen. „Insinu!“ entgegnete der König, „was gehen mich die Kerls an? Bringte er die Bäume nur heraus!“ Der Gärtnern geordnete, aber nach ein paar warmen, sonnigen Tagen traten genau mit dem 11. Mai die gefährlichsten Kältefröste ein, und die Mehrzahl der herrlichen Gemächte des Sildens erlosch vor ihnen den Todesstoß. Raunzig ging der König am Morgen eines dieser Tage zu seiner geliebten Orangerie. „Seine drei Westgrenzen“, sagte er zum Gärtnern, „lassen wirklich nicht mit sich spaßen. Ich sehe wohl, daß ich vor diesen Kerls mehr Respekt haben muß.“

Provinz und Umgegend.

**Schwenfel** bei Döben, 8. Mai. Ein alle Mütter zur Vorsicht mahnender Vorfall ereignete sich hier am Sonntag. Als die Ehefrau des Landwirts Diermann für einige Stunden das Haus verlassen wollte, um an einer Taufe teilzunehmen, übergab sie ihr 2 jähriges Söhnchen dem Dienstmädchen. Diese entledigte sich ihres Auftrages, indem sie das Kind in ihrer Stube einschloß, wo das Kind ein Fläschchen mit einer zum Einleiten bestimmten Flüssigkeit austrank. Obwohl der herbeigerufene Arzt den Magen auspumpte, schwebt das Kind noch in Lebensgefahr, da die Speiseröhre demselben verbrannt ist, da jeden Augenblick der Erstickenstod droht. Das fahrlässige Dienstmädchen ist unbestimmt nach einem Ausflugsort zum Tanz gegangen, von dem es frühmorgens wieder eintraf und infolge der Vorhaltungen sofort den Dienst verließ.

Vermischtes.

**Saizburg**, 9. Mai. Im Kapuzinerkloster ist gestern beim Refektorialhotel neuerdings eine mächtige Schneelawine abgegangen, die das Wächterhaus des Hofes

sowie eine große Scheune vernichtete. Eine zweite Lawine nahm einen etwa 300 Meter breiten Waldbestand mit in die Tiefe, zerstörte die Telephonleitungen und richtete auch sonst schweren Schaden an. Im Reurtertal ist die Gewaltdürre von Wörth bis Buchleben infolge Gedrücktes unposierbar. Gauhöhe Schneemauern hemmen den Verkehr vollständig.

Kleines Feuilleton.

**Briefe an den Kaiser.** Aus Berlin wird den „R. N. M.“ geschrieben: Die Korrespondenz zwischen Angehörigen aller Schichten des Volkes und dem Kaiser ist eine weitaus regere, als gemeinhin angenommen wird. Witschriften, Mitteilungen und Anregungen gelangen in großer Zahl an das Staatsoberhaupt, und gerade Kaiser Wilhelm II. der so vielen Gebieten sein Interesse entgegenbringt, wird reichlich mit Zuschriften bedacht, deren Abseher in ihm auf den mächtigen Förderer ihrer Ideen oder den mildtätigen Helfer rechnen. Um die gleichmäßig fortlaufende, von Jahr zu Jahr zunehmende Arbeit demütigen zu können, mußte selbsterzeit das Geheimen Kabinett des Kaisers eine Erweiterung erfahren. Dieses Kabinett des Kaisers, an dessen Spitze der greise, aber noch sehr rüstige Geheimen Kabinettstabs v. Lucanus steht, ist das Sammelbecken der an den Kaiser adressierten Zuschriften. Die Eingänge werden hier sorgfältig gelesen, die einer Nachfrage wert erscheinenden Mitteilungen oder Anfragen unterstreichen, und dann gehen die Eingänge an die zuständigen Ressorts zur Nachprüfung. Nur wenn es sich um Dinge handelt, für die man ein spezielles Interesse des Kaisers glaubt voraussetzen zu dürfen, werden die Eingänge erst dem Kaiser direkt zum Vortrag gebracht und wandern dann, falls der Kaiser nicht sofort eine Entscheidung trifft, mit dem Bemerk. „Zum Bericht“ an das zuständige Ressort. Der größte Teil der Anfragen eignet sich jedoch nicht zur Weitergabe. Die den einzelnen Ressorts zur Erledigung zugehenden Schriftstücke werden meist von diesen direkt erledigt und beantwortet. Besonders groß wird der Eingang der Briefe an den Kaiser, wenn der Monarch bei irgend einem Anlaß besonderes Interesse für eine Erfindung oder dergleichen betundet hat. Sieht der Kaiser z. B. ein neues Modell zu einem Luftschiff und äußert, daß ihm die Konstruktion sehr gelungen schiene und er der Entwicklung der Luftschiffahrt einen guten Fortgang wünsche, so laufen alsbald eine ganze Reihe von Prospekten und Entwürfen ein, deren Abseher bisher den Weg des Erfolges nicht zu finden vermochten und nun unter dem Schutze des Kaisers ihre fast ausnahmslos unfruchtbaren Pläne verwirklicht sehen möchten. Noch mehr aber schwillt die Flut der eingehenden Witschriften an, wenn, wie dies früher öfter geschah, die Nachricht durch die Presse geht, der Kaiser habe eine Erbschaft gemacht. Tausende glauben einen Teil von diesem schmerzlich-freudigen Ereignis beanspruchen zu dürfen, Hunderte wünschen von dem Gelde Unternehmungen zu begründen usw. Bei solchen Gelegenheiten schießt sich der Geheimen Kabinettstabs beim Vortrage wohl zu der humorvollen Bemerkung veranlaßt: „Wenn Er. Majestät diese Erbschaft von einer

Million wirklich gemacht hätten, wäre sie durch die in den Witschriften erbetenen Beträge bereits dreimal überzogen, es würden also aus der Allerhöchsten Privatkassette, da die Erbschaft nicht existiert, vier Millionen Mark zu zahlen sein.“ Diese Eingänge gehen nur einen kurzen Weg — in den Papierkorb, und die Einseher lesen in einigen Tagen in einer amüßlichen Zeitung nur drei Zeilen: „Die Nachricht von einer Er. M. dem Kaiser zugewandten Erbschaft ist unzutreffend.“ Außer den hier erwähnten Zuschriften gibt es noch solche, die aus irgend einem Grunde zu den Alten genommen werden. Die tröstliche Mitteilung, daß dies geschehen sei, geht dann dem Einsender zu.

**Verkauf des Achilleion auf der Insel Korfu.** Wie bereits mitgeteilt, ist das Achilleion auf der Insel Korfu von der Privatkapitulation des Deutschen Kaisers käuflich erworben worden. Der herrlich gelegene Palastbau ging, wie wir entgegen anderen Mitteilungen erfahren, nach dem Tode seiner Erbauerin, der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, im Erbschaftswege in den Besitz der ältesten Tochter der Kaiserin, Frau Prinzessin Leopold von Bayern, über, deren Vertreter das Schloß vor einigen Tagen an den Deutschen Kaiser veräußert. Die Verkaufsunterhandlungen wurden im Austrage der Prinzessin Leopold in Wien geführt und zum Abschluß gebracht. Ein Teil des Meublements des Achilleion wurde nach dem Tode der Kaiserin nach München verbracht, um im Palais des Prinzen Leopold aufbewahrt zu werden; es sind meist große Büffets, Schränke zc. in griechischem Stile.

Offizier-Wucherer-Prozess.

**München**, 10. Mai. In der heutigen Sitzung wurden zahlreiche Wechselgeschäfte erörtert, bei denen die Oberleutnants von Harde und Freiherr von Thüngen die Hauptsteller bzw. Akzeptanten waren. Bei einer Reihe von Wechseln war der Angell. Offizier der Vermittler. Es wird ihm vorgeworfen, daß er viele Wechsel selbst gemacht habe, d. h. daß er selbst der Geldgeber gewesen sei, und daß er den Geldgebern vorgespiegelt habe, daß er fremde Kapitalisten wüde. Infolgedessen hat er nicht nur die Provisionsbeträge für die Kapitalisten abgezogen, sondern auch noch seine übrigen 5 v. H. als Vermittlergebühren. Bei einem Wechsel von 10,000 M. hat Oifer auf diese Weise außer seinen 5 v. H. einen Nachloß von 1200 M. gehabt. Dieser Wechsel wurde zweimal prolongiert. Während sonst regelmäßig die Prolongationsgebühren gleich bar bezahlt werden mußte, wurde in diesem Falle ein zweiter Wechsel ausgestellt und dafür bei der jedesmaligen Prolongation ein Betrag von 1200 M. abgezogen. Der Angestellte befreit, daß er selbst der Geldgeber gewesen sei. Er habe nur den Vermittler gespielt. Es wird ihm aber entgegengehalten, daß seine Angabe sehr unwahrscheinlich sei, da er Name und Adresse der Kapitalisten nicht anzugeben vermag. Er spricht von Geldgebern in Wien usw., will aber deren Adresse

nicht nennen. Weiter wird ihm entgegengehalten, daß bei einigen eingelagerten Wechseln sein Vater bzw. seine Frau als Besteller der Wechsel fungierten.

Der Wechselkurs des Oberleutnants von Harde, der beim 1. Manenregiment in Ansbach ist, war ein sehr umfangreicher. Bomhard hat in den Jahren 1901 bis 1903 eine riesige Schuldenlast aufgeschuldet. In der Hauptfuge war dabei der Angell. Hartmann Vermittler. Hartmann war mit Bomhard von der Kriegsschule her bekannt und dessen Dußfreund. Bomhard verbrauchte besonders viel Geld, als er nach Berlin zum Telegraphenbataillon kommandiert war. Während er in München sich bei der Equitationsanstalt befand, mußte er durchschnittlich 20 bis 25 v. H. von der Wechselsumme geben. Nur in seltenen Fällen betrug der Abzug 15 v. H., es kamen aber Fälle vor, in denen er sich bis auf 30 v. H. belief. Durch Harde an die Wüde Oberleutnant Bomhard veranlaßt, die Wechsel noch von einem Offizier unterzeichnen zu lassen, indem er meinte, dadurch die Wechsel besser unterbringen zu können. In den meisten Fällen waren die Wechsel von dem Oberleutnant Konrad Freiherr von Thüngen, der große Majoratsgüter besitzt, mit unterzeichnet.

Die Wechselgeschäfte Bomhards nahmen schließlich einen solchen Umfang an, daß er selbst nicht einmal mehr wußte, wie viel Wechsel im Umlauf waren. Oft gab er Blankoakzeptie und überließ es dem Angell. Hartmann und den anderen Geldvermittlern, darauf so viel Geld aufzunehmen, wie sie bekommen konnten und dann den Betrag auszustellen. v. Thüngen, der jetzt in Bamberg ist, hat einen Teil des Geldes mitverbraucht. Beide unternahm oft Reisen nach Monte Carlo und Ostende. Auch der Angestellte Oifer machte einen großen Teil der Geschäfte in der gleichen Weise wie Hartmann. 1903 griffen die Eltern Bomhards ein und samierten beide Offiziere. Der Angestellte Richter Felix Schmidt aus Königsberg war auch bei diesen Geschäften mehrfach Geldgeber. Er kaufte Wechsel von Bomhard und Horn und neben den üblichen 10 v. H. Wechselabzug mußten die Geldgeber Gewerbe in Zahlung nehmen.

Letzte Nachrichten.

Die Geburt eines Thronfolgers in Spanien.

**Madrid**, 10. Mai. Die Königin von Spanien ist heute von einem Prinzen entbunden worden.

Für Braut- und Gesellschaftskleider Seidenwaren und Wollstoffe in weiss, schwarz und allen Farben. Unerreichte Auswahl bei billigen Preisen. Brummer & Benjamin Halle S., Gr. Ulrichstr. 22/23.

**Damen-Konfektion bedeutend unter Preis.**

<b>Kostüme</b> in Tuch und neuesten gemusterten Stoffen, in Bolero, Jacken- und Liftboy-Formen Modelle weit unter Preis. <b>Fertige Kleider</b> in Wolle und Seide, Batist, Leinen etc., für jeden Geschmack enorme Auswahl Modelle weit unter Preis.	<b>Paletots</b> in schwarz und neuesten englisch gemusterten Stoffen, hochaparte Fassons Modelle weit unter Preis. <b>Kostümröcke</b> schwarz und farbig, in Seide, Tuch, Velle, Alpaca u. engl. gemusterten Stoffen auch extraweit und lang.	<b>Jackets,</b> lose und anliegende Fassons, Boleros und neueste Liftboy-Formen in Seide u. Tuch Modelle weit unter Preis. <b>Blusen</b> in Wolle, Seide, Spachtel- und Spitzenstoffen, Batist, Alpaca, Batist, Leinen etc. Chicoe Wiener Blusen, auch extraweit.
--	--	--

Wetterfeste Staub- u. Reisemäntel von M. 6<sup>50</sup> an.

**Eugen Freund & Co.**  
Größtes Spezial-Damen-Konfektions-Haus. Halle a. S., Leipzigerstrasse 5.

Hauptmöbelmagazin Paul Michaud, Leipzig

125 komplette Musterzimmer

Hainstraße 1, am Markt

Größte und vollendetste Ausstellung Leipzigs! Besichtigung im eigensten Interesse empfohlen!

# J. G. Knauth & Sohn

Entenplan 8  
empfehlen ihr enormes Lager in:

**Stroh Hüten**, seltene Auswahl in Qualität und Garnitur,  
**Knaben- u. Kinderhüte** von 35 Fig. an,  
**echte Panama** zu billigsten Tagespreisen,  
**Herren- u. Kindermützen, Sportmützen**,  
leicht und elegant.

**Original englische, weiße und bunte Wäsche**,  
**Gummiträger, moderne Herren- u. Damenschirme**,  
**moderne Stöcke, Sommerhüte und Pantoffeln**,  
alles in größter Auswahl zu billigsten Preisen.  
Ultrasied des Rabott Spar-Vereins. (883)

## Vorschuss-Verein zu Merseburg

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Zur sicheren Aufbewahrung aller

### Wertgegenstände

während der bevorstehenden Reisezeit empfehlen wir in unserem **feuer- und diebessicheren Tresor-Gewölbe (Stahlkammer) Schrankfächer**, welche unter eigenem besonderen Verschluss des Mieters stehen. (885)

Die Möbel lauten, besichtigen Sie bitte ohne Kaufzwang meine **großartige**

## Möbel-Ausstellung

von ca. 100 Musterzimmern.  
**Kompl. Wohnungs-Einrichtungen** in allen Holz- u. Eislarten, schon von 250, 350, 500, 1000—10000 Mk. stets am Lager.  
**Kompl. englische Schlafzimmer** schon von 150 Mk. an. (1439)

Event. entgegenkommende Zahlungsweise.  
Musterbuch gratis u. franko. — Fernsprecher Nr. 7348.  
Franko-Versendung nach allen Bahnhöfen.

# Ehe

**Leipziger Möbelhallen C. M. Raschig**  
Leipzig, Tauchaerstr. 32 (Wartenberg).

**Uns kann nichts mehr passieren**  
  
seitdem Mama statt Parkett- u. Linoleum-Bohner-Wachs nur noch **Gummi-Politur** verwendet! **Stattet nicht!** Einfacher **Verbrauch** **ausgezeichnet** daher billig!  
• **Schützt** kaltes Wischen der **Zimmer** **conserviert besser**,  
als die **cellare** **Bodenwische!**  
**Lackfabrik Gündel**,  
Dresden 30.  
In Merseburg bei:  
**R. Kupper, Centr.-Drogerie.**

**Grube von der Heydt bei Ammendorf. Förderleute gesucht.** Vom 1. Mai ab ist daselbst Schalthaus für led. Leute vorhanden.

**Zuverlässiger, nuchterner Bierfahrer** für die Stadt per sofort gesucht.  
**Bürgerliches Brauhaus, Merseburg.** (889)

**Stationsarbeiter** wird für dauernde Beschäftigung auf **Merseburg - Naumburgerstraße** zwischen den Stationen 7,5—11,3 in der Nähe von **Mein-Kayna** sofort angenommen. Zu melden beim **Ghauffee-Ausscher Krehahn, Ghauffeehaus bei Zeuna.** (875)

**Vaterl. Frauen-Verein.** Der für den 26. und 27. Mai geplante **Vasar** soll besonderer Umstände wegen am **25. und 26. Mai** stattfinden.  
**Der Vorstand.** (871)

**Villa zu vermieten**  
zum 1. Juli. 9 heizbare Zimmer, reichlich Zubehör und großer Garten.  
**Globigtauerstr. 16.** (482)

## Gemeinschaftliche Ortskrankenkasse.

### Generalversammlung

**Dienstag, den 14. Mai 1907, abends 8 1/2 Uhr, im „Herzog Christian“.**  
Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungs-Revisoren.
2. Beschlussfassung über die Abnahme der Jahresrechnung.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes von 9 auf 12 Mitglieder gemäß § 40 des Statuts.
4. Beschlussfassung über einen Antrag auf sofortige Neuwahl der Vertreter gemäß § 51 des Statuts.
5. Beschlussfassung über einen Antrag auf Erweiterung der Bestimmungen des § 66 des Statuts.

Die Herren **Vertreter** werden zu recht zahlreichem Erscheinen hierdurch ergebenst eingeladen.  
**Merseburg, den 3. Mai 1907.**  
**Der Vorstand.** (836)  
**Paul Thiele, Vorsitzender.**

## Freiwiliger Beamtenverein.

Unsere Mitglieder erhält. **Duugenzarten** zum Besuche des hiesigen **Commertheaters** zu **bedeutend ermäßigten Preisen** nur bei der **Vereinsbotenras Brandin**. An der weißen Mauer 19 III, gegen Vorlegung der Mitgliedskarte. (835)  
**Der Vorstand.**

## Vaterl. Frauen-Verein Merseburg-Stadt.

Alle Mitglieder des **Vaterländischen Frauen-Vereins** laden wir für **Dienstag, den 14. Mai, nachm. 5 Uhr,**

## Versammlung

im Saale des **Müller'schen Hotels** ein. Als Mitglieder des Vereins gelten alle Damen, die einen jährlichen Beitrag zahlen. (870)  
**Der Vorstand.**  
**Frei Frau v. d. Rede, Vorsitzende.**

## Bürgerverein Süd und West.

**Montag, den 13. Mai 1907, 8 1/2 Uhr abends:**

### Mitglieder-Versammlung

- in der „**Goldenen Kugel**“.
- Tagesordnung:
1. Berichterstattung über die letzten Generalversammlungen.
  2. Berichterstattung über die Pflichten der alten Naumburgerstraße und des Weges vor dem südlichen Friedhof.
  3. Bepflanzung der Straßen.
  4. Dienstbotenabkommen.
  5. Instandsetzung des Pfalters der Clobigtauer Straße.
  6. Verschiedenes.

Anmerkung: Der **Fragelasten** hängt im „**Vaterland**“ und am **Tage der Versammlung** im **Berzamlungslokal** aus. (857)  
Gäste willkommen.  
**Der Vorstand.**

## Stenographen-Verein „Stolze“

(Einigungs-System „Stolze-Ehren“).  
**Dienstag, den 14. Mai, abends 9 Uhr:**

### Monats-Versammlung.

Von 8 bis 9 Uhr:  
**Uebungsstunde.** (881)  
**Der Vorstand.**

## Verein für Heimatkunde.

**Montag, den 13. Mai: Versammlung**

im Saale des **Herzog Christian** abends 8 Uhr, Vortrag:  
1. Rückblicke und Bilder aus der Vorgeschichte und Geschichte Schöpaus. Herr Lehrer Straßburger.  
2. Aus der heimattlichen Flora. Verlesung.  
3. Fundberichte und Zuwendungen an den Verein. (888)  
Gäste sind willkommen.  
**Der Vorstand.**

## Öffentliche Verdingung.

Die öffentlichen Arbeiten, mit Ausnahme der Dienarbeiten, zur Erbauung von 4 Dienstwohngebäuden und Nebengebäude für je einen Unterbeamten auf der Straße **Halle-Weißfels**, und zwar in km 2495 — 2555 — 27,15 und 29,98 sollen **einschl. aller Materiallieferung, auschl. Zement**, vergeben werden. Von den zur Verdingung vorgeschriebenen Zeichnungen und Prospektstücken und Prospektstücken sind je 2 Probeleine dem Angebot beizufügen. Zeichnungen und Bedingungen liegen im Bureau der unterzeichneten Betriebsinspektion zur Einsichtnahme aus; dieselben können gegen porto- und bestellgebühren **Vereinbarung** von 300 Mk., soweit ihr Verkaufszweck vorliegt, von denselben auch bezogen werden.  
**Fertigstellungstermin bis 15. Oktober d. J.** Die Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **31. d. M., vorm. 10 Uhr**, an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzureichen. **Zuschlagsfrist 3 Wochen.** (886)  
**Halle a. S., den 8. Mai 1907.**  
**Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 1.**

## Wiesenverpachtung in Zeuna.

Die dem **Landwirt Paul Hoffmann** von **Korschen** gehörigen in **Zeuna** für belegen

**drei kleinen Wiesenpläne** von etwa 3 Morgen sollen **Donnerstag, den 16. Mai d. J., nachmittags von 6 Uhr an im Gasthaus zu Zeuna** auf 3 Jahre unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.  
**Merseburg, den 8. Mai 1907.**  
**Friedr. H. Kunth.**

**Einige tüchtige Schlosser** finden Beschäftigung.  
**Gebr. Schmidt, Weimar.** (864)

## Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Feuerungsmaterial** für den Winter 1907/08, bestehend in:  
**120 000 Std. Preßholzleutenen**,  
**16 000 kg Briketts** und  
**22 Kubikmeter Kiefernholz** soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Zur **Entgegennahme** von Angeboten ist **Termin auf Dienstag, den 14. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr**, in unserm Dienstgebäude **Zimmer Nr. 32a** anberaumt.

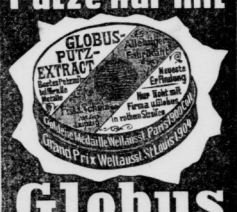
Lieferungslustige werden zu diesem Termine hierdurch eingeladen. (879)  
**Merseburg, den 10. Mai 1907.**  
**Königliche Generalkommission.**  
**Engelbrechten.**

## Für Pferdebesitzer!

**Vollen vertragsmäßigen Ersatz** leistet mir die **Sächsischen Vieh-Versicherungs-Verein** in **Dresden** für meine jüngsten **Pferde**, was ich **empfehlen** anerkenne.  
**Käpzig b. Käthen (Prov. Sachsen), den 1. Mai 1907.**  
**Frau Ullrich verw. Wölkner, Landwirtin.**

Zu **Versicherungs-Abgeschlossen** für alle Tiergattungen bei **festen, billigen Prämien** (ohne jeden Nach- oder Zuschlag) empfehlen sich als **Vertreter der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Verein** in **Dresden:**  
**Wolff Schätzel, Generalagent, Halle a. S., Südstraße 53;**  
**Franz Ortman, Kaufmann Käthen;**  
**Carl Herfurth, Kaufmann, Merseburg** und die **allenorts bekannten Agenturen.**  
Tätige Agenten werden in **jedem, auch dem kleinsten Orte** von vorliegender **Generalagentur** gern anerkannt. (874)

**Leistungsfähige Nordhäuser Brennerei**  
mit vorzüglicher Spezial-**Marke** sucht für dortigen **Bezug** unter günstigen Bedingungen einen **tätigen Vertreter.**  
Offerten mit **Is Referenzen** unter **R. M. Postfach 53 Nordhausen** erbeten. (884)

**Putze nur mit GLOBUS Putzextract**  
  
**Bestes Putzmittel der Welt.**

**Lauchstädter Mineralbrunnen.**  
Seit 1703.  
**Medizinisch empfohlenes Mineralwasser.**  
**Vornehmes Tafel- und Erfrischungsgetränk.**  
Zu **Winterkuren** vorzüglich geeignet.  
Der Brunnen ist zu haben in **Apotheken, Drogerien** und **Mineralwasserhandlungen.**  
Engros-Lager für Merseburg: **Oscar Leberl, Drogenhandlung, Burgstrasse 16.**  
Telefon No. 11. (2815)

**Garten-Tischdecken**  
abgepasst und vom Stück, in modernen Mustern.  
**Marquisen-Leinen u. Drelle**

— glatt und gestreift — in bewährten Qualitäten  
und allen Breiten.

**Zelt- und Rohleinen**

in vorteilhaften Qualitäten empfiehlt in enormer Auswahl  
und zu den niedrigsten Tagespreisen

**Otto Dobkowitz,**  
Entenplan 3. (878)

**Central-Drogerie**

RICHARD KUPPER

Markt 10 empfiehlt Fernruf 382

alle **Oelfarben** streichfertig.

**Bernstein-Fussboden-Glanzlack**  
trocknet über Nacht hart und spiegelblank.

Allerbesten doppelt gekochten **Leinoelfirniss.**  
Wetterfeste Farben für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte.

**Pinself** Grösstes Lager, beste  
dauerhafte Ware. (511)

Grösste Auswahl in **Schablonen** nur neue Muster.  
Für Maurer vorteilhafteste Bezugsquelle.

**Gebr. Kroppenstädt,**

Halle a. S., Gr. Märkerstrasse Nr. 4,  
sind wie bisher immer noch in (794)

**Bürgerlichen**

**Möbel-Ausstattungen**

hervorragend leistungsfähig und billig.  
Besichtigen Sie bitte unsere Anlagen, sehen Sie die guten  
gängigen

**Wohnzimmer, Schlafzimmer**

und besonders die entzückend schönen

**Küchen-Einrichtungen.**

Besichtigung unserer Ausstellungs-Räume ist gern gestattet,  
auch machen Ihnen kostenlos gern Kosten-Anschlag.

Bestellte Möbel können bis zum Gebrauchstage lagern.

Transport frei Halle und Umgebung.

Kataloge gratis. Beste Bedienung.

**Eisenmoorbad**

Erfolgreiches,  
angenehmes,  
billiger Kurort.

□ Provinz Sachsen. □  
Prospekte durch die  
Badedirektion.

**Liebenwerda**

**W. Endemann, Halle a. S.-Dölau.**

Tiefbau. Amtliche Vermessungen. Grundbesitzverwertung.

Eisenbahnvorarbeiten. Grenzfeststellungen. Bebauungspläne.  
Anschlussgleise. Katastervermessungen. Parzellierung von Gütern.  
Kanalisation. Lagepläne. (event. auf eigene Rechnung).  
Strassenbau. Guts- u. Wirtschaftspläne. Taxation.  
Meliorationen. Schlussvermessungen. Grundbesitz-Verwaltung.

Reisekosten für amtl. Vermessungen von Sitz des nächsten Katasteramtes.  
Vermittlung von Aufträgen wird honoriert. Fernruf: Amt Halle 1084.

**Gartenmöbel**

und

**Drahtgeflecht**



empfiehlt in bester Ware zu  
billigsten Preisen die

**Eisenwarenhandlung**

**Otto Bretschneider**

**Große Auswahl**  
in (862)

**Sonnenschirmen,**

**Entontcas,**

**Regenschirmen,**

**Bezüge, Stöcke,**

**Handschuhe** in Glace u.  
Stoff.

Reparaturen u. Reparaturen.

**Ww. Marie Müller,**

Burgstrasse 22.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

**Emaille-Waren**



in großer  
Auswahl  
eingetroffen,  
und werden  
dieselben zu  
höchsten  
billigsten  
Preisen ver-  
kauft.

**H. Becher,**

Schmalstr. 29. (873)

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

**Lichtbad „Helios“.**

Telef.: 320. Weissenfellerstr. 4.

**Elektrische Wäasserbäder,**

besonders wirksam bei Nervenz-  
schwäche, Herzleiden, Niasis,  
Rheumatismus etc.

**Elektrische Blaulicht-Bäder,**

vorzüglich kräftigend, herbeihilfend bei  
Schlaflosigkeit. (860)

**Wannenbäder I. u. II. Kl.,**

**Bräusebäder.**

Täglich für Herren und Damen,  
Sonntags bis 1 Uhr offen.

an jedem in jeder

Höhe zu 4, 5 u. 6 pCt.

Zinsen. Ich verlange  
keine Auskunftsspesen.

Näheres **Joh. Rau, München,**

Pändlerplatz 8. (416)

**Pferde**



zum Schlachten (1970)

kauft

**Reinhold Möbius,**

Höflichkeitsstr. u. elektr. Motorbtriebe

**Oberbreitestr. 22.**

**2 Fette Schweine**

verkauft Rittergut Bün-  
dorf bei Merseburg. (882)

**Heirat!** Junge, alleinlebende

Witwette, mit  
100,000 Mark Vermögen, wünscht  
Heiratskandidat mit fol. Herrn.  
Beruf, Konfession Nebensache. Entlie  
Reflektanten erb. Näh. d. Fides,  
Berlin 18. (822)

**S. Weiss**

Mitglied des Merseburger Rabatt-Sparvereins.

**Neuheiten**

in

**gestrickten**

**Knaben-**

**Anzügen,**

unverwüstlich im

Tragen,

gesunde und halt-

barste Kleidung

aus der

Trikotagen-Fabrik

von

**M. Emminger,**

Stuttgart.



**Neuheiten**

in

**Knaben-**

**Blusen,**

**Anzügen,**

grau u. blau,

**Schulanzüge,**

**Wasch-**

**Anzüge,**

**Wasch-Blusen**

und **Knaben-**

**Paletots.**

**Merseburg.**

Grösstes Spezial-Geschäft  
für Herren-  
und Knaben-Bekleidung.

**Wilhelm Fuhrmann**

Seifenfabrik, Markt 35.

**Weisse und hellgelbe Waschseife,**

eigenes Fabrikat,

**weisse Schmirselseife,**

Schmierseife in 5 verschiedenen Sorten,

**Toilette-Fettseifen,**

**Sämtliche Waschartikel.** (848)

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

**Mineralwässer**

in frischer Füllung sind stets vorrätig bei

**Oscar Leberl,** (877)

**Drogen- und Mineralwasser-Handlung,**

Burgstrasse 16.

**Nauchstädter,** 3/4 Liter-Flasche 10 Flaschen 3 Mark,  
1/2 " " 10 " 2,50 Mk.

**Deutschland-Fahrräder**

sind preiswerte  
Qualitätsmaschinen  
durch unbegrenzte Haltbarkeit  
und leichtesten Lauf

**allen überlegen!**

Anerkannt leistungs-fähigste Bezugsquelle für  
Fahrrad-Zubehörtelle Nähmaschinen, Waffen, Uhren Sport  
u. photogr. Artikel, Musikinstrumente etc. Preisliste kostenfrei

**August Stukenbrok, Einbeck**

Alttestes u. grösstes Spezialhaus für Fahrräder u. Pneumatics

**300 Tassen Kaffee**

ergibt 1 Tafel von 50 Würfeln unseres Kaffeezusatzes, wenn gemischt  
mit Bohnenkaffee; jede Tafel kostet nur 10 Pfg.

Kaffee damit bereitet bleibt ein befürmliches, dauernd wohl-  
schmeckendes, anregendes Getränk von satter Färbung. (832)

Unsere Erzeugnisse in Paketen und Büchsen sind von gleicher  
Güte.

**Dommerich & Co., Magdeburg-Buckau.**

Anker-Clorien-Fabrik.